

Leerstände beschäftigen heute Ortsrat

Hildesheim. Der Ortsrat Moritzberg / Bockfeld kommt am heutigen Dienstag, 3. Dezember, um 19 Uhr im Förderzentrum im Bockfeld zu seiner letzten Sitzung in diesem Jahr zusammen. Im Fokus stehen dabei die Leerstände in der Dingworthstraße, deren Attraktivität sich durch die lange Sperrung der Straße für Bauarbeiten nicht gerade verbessert hat. Auf der Tagesordnung stehen aber auch die angekündigten Filialschließungen der Sparkasse im Godehardikamp und am Dammtor sowie eine Schulweganalyse im Bereich der Grundschulen Moritzberg.

Zu all diesen Themen hat der Ortsrat kompetente Personen für ausführliche Ausführungen eingeladen. Jeweils zu Anfang und zum Ende der Sitzung gibt es Einwohnerfragestunden. *ha*

Eis-Paten für Schulklassen

Hildesheim. Vom 10. Januar bis zum 24. Februar 2020 verwandelt sich der Platz An der Lilie wieder in die Eiszeit. Neu ist das Konzept der Schulpatenschaften: Unternehmen übernehmen die Eintrittsgelder für Schulklassen. Schulklassen können an einem Malwettbewerb teilnehmen und so eine Patenschaft gewinnen. Thema des Malwettbewerbs: Eiszeit. Die Zeichnungen können per Post oder persönlich bei Hildesheim Marketing in der Rathausstraße 15 eingereicht werden. Einsendeschluss ist der 20. Dezember 2019. Weitere Infos unter Telefon 1798-120. *jan*

IN KÜRZE

- **Was:** Erste-Hilfe-Fortbildung. **Wann:** 16. Dezember und 17. Dezember, jeweils 8 bis 16.30 Uhr. **Wo:** DRK-Zentrum, Brühl 8. **Info:** Die Erste-Hilfe-Ausbildung darf nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. Die Kurse sind besonders für betriebliche Ersthelfer geeignet.
- **Was:** Musikalischer Gottesdienst. **Wann:** 15. Dezember, 10 Uhr. **Wo:** Christuskirche, Moritzberg. **Info:** Die Singschule Christuskirche und der Schulchor der Mauritiuschule treten auf.



Werner Dicke und Kristina Osmers wollen mit ihrer Stiftung Sozialwohnungen bauen – am liebsten in Hildesheim, im Zweifel aber auch in Hannover.

FOTO: TAREK ABU AJAMIEH

Stiftung statt Erbe: Sie wollen Sozialwohnungen bauen

Itzumer Ehepaar hat große Pläne – und moniert mangelnden Einsatz der Stadt

Von Tarek Abu Ajamieh

Hildesheim. Ein Hildesheimer Ehepaar hat eine Stiftung gegründet, um Sozialwohnungen zu finanzieren. Denn davon, da sind sich Kristina Osmers und Werner Dicke ganz sicher, gibt es in der Stadt nicht genug. 250.000 Euro haben die beiden pensionierten Lehrer in den Kapitalstock eingebracht. Osmers und Dicke finden: Die Stadt kümmert sich nicht genug um Wohnraum für sozial Schwache.

Osmers leitete früher die Förderschule in Sarstedt, Dicke war Lehrer an der Friedrich-List-Schule. Beide machten immer wieder die Erfahrung, dass Jugendliche aus ärmeren Familien sich schwerer taten – sei es bei Aktivitäten tatsächlich aus Geldmangel, sei es aus Mangel an Unterstützung oder Motivation von zu Hause aus. Einen Grund dafür sehen Osmers und Dicke in „Segregation“ oder, klarer: „Ghettobildung“.

Um gegenzusteuern, müsse die Gesellschaft viel mehr auf Durchmischung aus sein, unterschiedliche Milieus in Quartieren räumlich zusammenbringen. „Wir wollen aber nicht nur meckern, sondern auch machen“, betont Kristina Osmers. Das Ehepaar hat keine Nachkommen. Und beschloss, das über zwei Berufsleben Ersparte in ihre Stiftung „Villa ganZ“ einzubringen. Das „ganZ“ steht für generationenübergreifendes, alternativ-nachbarschaftliches Zusammenleben.

Denn die Idee der beiden Itzumer ist nicht, irgendwo einen Block mit ein paar Sozialwohnungen hochzuziehen. Vielmehr wollen sie solche B-Schein-berechtigten Apartments mit einem Mietdeckel von 6,10 Euro pro Quadratmeter als Teil von Gesamtbauprojekten installieren. „Wenn eine Baugruppe, ein Unternehmen oder eine Kommune ein Mehrfamilienhaus bauen wollen und dabei auch Sozialwohnungen einrichten

möchten, was sich für die aber nicht rentiert, würden wir einspringen“, skizziert Dicke den Gedanken. Die Bewohner sollen bei Bedarf zusätzlich unterstützt werden.

Damit ist der Wasserkamp gedanklich nicht weit. Dort sollen Ein- und Mehrfamilienhäuser entstehen, mit mindestens 20 Prozent Sozialwohnungen. „Um das wirtschaftlich zu schaffen, wäre unsere Stiftung prädestiniert“, glauben Dicke und Osmers. Doch sie haben auch ihre Zweifel: „Die Stadt nimmt das Thema nicht ernst genug“, findet er. In Hannover etwa gebe es Fördergeld für Investitionen in günstigen Wohnraum, weil die Stadt eine Notlage erkannt habe. „In Hildesheim ist das nicht so – ein Fehler.“

Eine Meinung, mit der die Stifter nicht allein dastehen. Auch der Mieterverein Hildesheim vertritt die These, verweist auf rund 500 Bürger ohne eigene Wohnung. Geschäftsführer Volker Spieth hatte darüber

zuletzt beim HAZ-Forum zum Wasserkamp intensiv mit Stadtbaurätin Andrea Döring diskutiert. Die hatte den Vorwurf, die Stadt tue zu wenig, zurückgewiesen. Ergibt sich in Hildesheim kein Projekt, weichen Dicke und Osmers nach Hannover aus. Bei einer geplanten neuen Siedlung auf dem Kronsberg nahe dem Messegelände bei Hannover seien die Überlegungen schon recht weit, im Zweifel steige man dort ein.

Unabhängig davon hofft das Ehepaar auf weitere Zustifter und Spender – um das Kapital zu erhöhen und laufende Kosten wie etwa für Homepage und Werbematerial zu decken.

Info Am Mittwoch, 4. Dezember, präsentieren Osmers und Dicke ihre Ideen öffentlich im Rahmen eines Gastvortrages an der Universität. Um 14.15 Uhr sprechen sie in Raum N255 im Gebäude N am Hauptcampus der Hochschule über „Die Rolle der Stiftungen in der Wohnungspolitik“.

Gymnasium Andreanum stellt sich vor

Informationsabend für Viertklässler-Eltern

Hildesheim. Das Gymnasium Andreanum lädt für Donnerstag, 12. Dezember, zu einem Informationsabend für die Eltern der jetzigen Viertklässler in Kreis und Stadt ein. Ab 19 Uhr werden dazu im Andachtsraum eine Präsentation zum Schulprofil und kurze Führungen durch die Schule von den künftigen Klassenlehrerinnen der neuen fünften Klassen angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Parken ist in begrenztem Umfang auf dem Schulhof möglich.

Für Samstag, 8. Februar, lädt das Andreanum zu einem Tag der offenen Tür ein. Von 9 bis 13 Uhr präsentiert sich die ganze Schule, Informationen zum Schulprofil gibt es zu verschiedenen Zeitpunkten am Vormittag im Telemannsaal (Aula). Wer sich für den Musikzweig interessiert, der kann an einer Offenen Musikwerkstatt für Grundschüler am Montag, 17. Februar, 7.50 bis 12.15 Uhr, teilnehmen. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Von Dienstag, 25. Februar, bis Donnerstag, 27. Februar, lädt die Schule zum Schnupperunterricht ein, jeweils 7.50 bis 11.30 Uhr. Die Kinder werden von den künftigen Patenschülern empfangen, begleitet und nehmen am Unterricht in einer fünften (oder sechsten) Klasse teil. Treffen ist um 7.30 Uhr im Andachtsraum. Anmeldungen hierfür nimmt das Sekretariat der Schule ab Montag, 13. Januar, unter Telefon 165910 entgegen. Anmeldungen für inklusiv zu beschulende Kinder sind bis zum 27. März möglich.

Informationen zur Schule unter www.andreanum.de. Alle wichtigen Informationen sind dem neuen Schulflyer für das Schuljahr 2020/21 zu entnehmen, der auch im Downloadbereich unter „Aktuelle Informationen“ abrufbar ist.

Dort ist auch die Einladung und Anmeldung zur Musikwerkstatt verfügbar. *cha*

IN KÜRZE

- **Was:** Clubgespräch mit Rainer Butenschön. **Wann:** Mittwoch, 4. Dezember, von 18 bis 20 Uhr. **Wo:** Bürgertreff b-west, Hachmeisterstraße 1. **Info:** Thema des Abends ist die Manipulation durch Medien im Krieg.

Mustafa Sancar wird Stadtwerke-Chef

Gebürtiger Hildesheimer löst im nächsten Jahr Michael Bosse-Arbogast ab / Einstimmiges Votum

Von Marita Zimmerhof

Hildesheim. „Wir wollten den besten Kandidaten gewinnen“, sagt Oberbürgermeister Ingo Meyer in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke AG. Die Wahl des Nachfolgers für Michael Bosse-Arbogast, der im neuen Jahr Hauptgeschäftsführer des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Niedersachsen (KAV) in Hannover wird, fiel im Aufsichtsrat einstimmig auf Mustafa Sancar.

Der 44-Jährige ist gebürtiger Hildesheimer – und bekennender Bürger dieser Stadt. Aktuell arbeitet er bei der Telekommunikationsgesellschaft htp in Hannover, ist dort Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung mit dem Verantwortungsbereich Privat- und Gewerbekundenvertrieb sowie Kundenservice. In dieser Funktion verantwortet er auch die strategischen Kooperationen mit Energieversorgern im Vertriebsgebiet. Aber: „Zu Hause ist es am schönsten“, sagt der dreifache Familienvater, der Kinder im Alter von 11, 13 und 16 Jahren hat. Sancar studierte in Hannover Wirtschaftswissenschaften, stieg dann als Trainee bei der Techniker-Krankenkasse in Hamburg ein. Es folgten Fach- und Führungsaufgaben



Mustafa Sancar ist der neue Vorstand der Stadtwerke. FOTO: CHRIS GOSSMANN

im Vertrieb bei Vodafone und in der E-Plus-Gruppe in Düsseldorf. 2007 ging Sancar zum EWE-Konzern in Oldenburg, bekleidete Positionen im Privat- und Gewerbekundenvertrieb sowohl für Telekommunikation als auch Energie, war spartenübergreifend für das Auslandsgeschäft der EWE in Polen und der Türkei zuständig. Er entwickelte dabei die Geschäftsfelder Strom- und Gashandel, Energievertrieb und Energiedienstleistung weiter.

Nun wird Sancar wie schon sein Vorgänger Kaufmännischer Ge-

schaftsführer der EVI und Vorstand der Stadtwerke sein. Sein neues Amt wird er spätestens zum 1. Mai antreten. Ihm zur Seite steht als Vorstand weiterhin Wolfgang Birkenbusch, der „guter Dinge“ ist, mit Sancar gemeinsam in die richtige Richtung zu gehen.

Zur ersten öffentlichen Vorstellung Sancars am Montag im Rathaus skizzierte Meyer das vorausgegangene Findungsverfahren, das ein Arbeitsausschuss übernommen hatte und das von der Personalberatungsfirma LAB begleitet worden war. Auf eine Stellenanzeige im Branchenfachblatt ZFK hatte es 31 Bewerbungen gegeben, darunter drei Frauen, zudem hatten Headhunter 46 mögliche Bewerber persönlich angesprochen.

26 Kandidaten seien in die enge Wahl gekommen, von den zehn Bewerbungen vom Ausschuss gesichtet worden waren. Fünf Kandidaten stellten sich persönlich vor, schließlich mussten die beiden Top-Platzierten sich noch in einer Präsentation vorstellen. Wer das Rennen machte, steht nun fest. Meyer bezeichnete Sancar als „unglaublich engagiert“, dass er Hildesheimer sei, sei schön, aber nicht das entscheidende Kriterium gewesen. Auf den neuen Mann an der Spit-

ze kommen große Aufgaben zu, so die Förderung von Nachhaltigkeit, die Energie- und Verkehrswende und moderne Personalführung. Meyer machte aber auch deutlich, dass die Stadtwerke gut aufgestellt seien und es „nichts aufzuräumen“ gebe.

Sancar dankte für den Vertrauensvorschuss. „Mein Herz schlägt für Hildesheim.“ Die Stadt sei „sehr, sehr lebenswert“, die neue Aufgabe eine „tolle Herausforderung“. Deshalb möchte er seinen Lebensmittelpunkt genau hier haben.

Die Stadtwerke seien sehr gut aufgestellt, es gebe einen guten Spirit, tolle Produktwelten. „Die möchte ich weiterentwickeln.“ Die Stadtwerke sollen „Gestalter der Energiewende vor Ort“ sein, zugleich will er die digitale Daseinsvorsorge auch in Kooperation mit anderen Partnern und den Glasfaserausbau vorantreiben. Im Unternehmen wolle er die Schwarmintelligenz nutzen, Gutes beibehalten und sich neuen Themen öffnen. Die Unternehmenskultur wolle er weiter nach vorne bringen. Privat engagiert sich Sancar für die Deutsch-Türkische Freundschaft, ist Mitglied im Fußballverein Türk Gücü, zudem setzt er sich für das Ziel ein, Hildesheim zur Kulturhauptstadt zu machen.

HEUTE NEU!
Als Gast: Marcus Hollenbach

SO ODER SO

Der Podcast für Hildesheim mit den HAZ-Redakteuren
Jan Fuhrhop & Johannes Krupp
www.hildesheimer-allgemeine.de/podcast

Listen on Spotify

Listen on Apple iTunes

Listen On DEEZER

Hildesheimer Allgemeine Zeitung
www.hildesheimer-allgemeine.de